



Berra Ünlü

Die AG Malen und Gestalten vom Gymnasium am Wall und der Arbeitskreis DOWN-Syndrom e.V. laden ein zu einer Ausstellung: HIMMEL, MEER UND MEHR. Die Verdener Künstlerin Dörte Pertiet und Jutta Liebetruth (ehemals Studienrätin am GaW) haben gemeinsam mit den Teilnehmer*innen in der AG am GaW zum Thema Himmel gearbeitet.

Die AG-TeilnehmerInnen fragten sich, was denn eigentlich alles unter dem Begriff „Himmel“ verstanden werden kann.

Von Berra Ünlü sind wunderschöne Bilder entstanden, die den Himmel in der Natur darstellen.



Fabian Müller

Fabian Müllers farben- und lebensfrohe Bilder sind das beste Beispiel für das, was jeder sich vorstellen kann, wenn es heißt „Himmel auf Erden“.

Für Imke Liebetruth findet der Himmel auf Erden dann statt, wenn sie ihren Geburtstag als großes Sommerfest mit Disco-Kugel im Garten feiern kann und all ihre Freunde mit und ohne DOWN-Syndrom dabei sind. Shenia Barans Tannenbaum und Sara Lührs Bild mit den vielen Weihnachtsgeschenken stellen auch im weitesten Sinne den „Himmel auf Erden“ dar, nämlich etwas ganz besonders Schönes.

Aber was wäre eine Ausstellung der inklusiven Kunst-AG ohne eine Werder Bremen-Raute? Für Dirk Schulze, aber nicht nur für ihn, ist die Beschäftigung mit Werder Bremen Himmel auf Erden!



Marlen Hoops



Imke Liebetruth



Shenia Baran



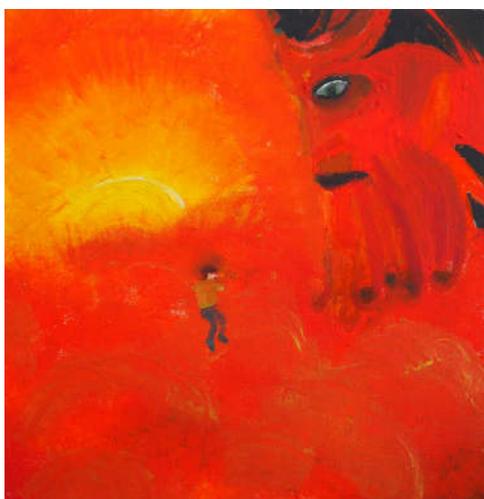
Jutta Liebetruth



Maria Höhne



Dörte Pertiet



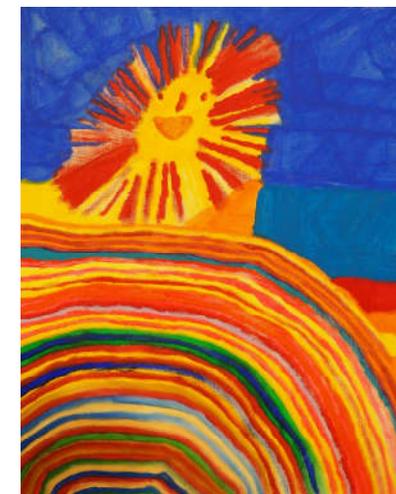
Nachdenkliches wird von Maria Höhne gezeigt: Liebgewordene Menschen kommen in den Himmel - so heißt es. Und was ist mit den Haustieren, die wir so gern gehabt haben? Kommen Hunde in den Himmel? Das fragt sich Sophia Zimmermann.

Die Bilder von Michelle Polet (Unterwasserstadt) und Xenia Ertel (Schatten) lassen den Betrachter ebenfalls nachdenklich werden, „der kleine Prinz“ von Lea Oraschewski drückt dies bildlich aus. In Seyhan Akays Bild wird der Blick auf einen grauen Himmel durch eine dicke Mauer verwehrt. Ein in rot-schwarzen Tönen gehaltenes Bild mit zwei Personen (Friederike Müller) gibt Rätsel auf, ebenso der schwarze Baum vor dem rot-weißen Himmel (Christian Müller).

Der Himmel wird im Bild von Lotta Warkentin auch als Lebensraum für Götter gemalt. Michelle Polet lässt eine Walküre sich auf den Wolken ausruhen, Corinna Bormanns Himmelfrau aus indianischen Mythen kommt großformatig dargestellt zur Erde.

Eine Vorstellung kam während der AG immer wieder auf: Himmel über Afrika - wie sieht es in Afrika aus - welche schönen Seiten gibt es dort vielleicht zu entdecken? Dörte Pertiet hat Tiere Afrikas in ihrer besonderen Art sehr farbenfroh und lebendig dargestellt. Dirk Schulze will Pinguine und Seelöwen in Afrika leben lassen, wer weiß? Das wird jedoch hoffentlich in absehbarer Zeit aber nur in Zoos so sein. Aber viel wichtiger war, dass Werder im Trainingslager in Johannesburg war, als wir die „Afrika-Bilder“ gemalt haben.

Lotta Warkentin



Nadine Liebethuth



Sara Lührs



Dirk Schulze



Friederike Müller



Antonia Ritz



Sophia Zimmermann

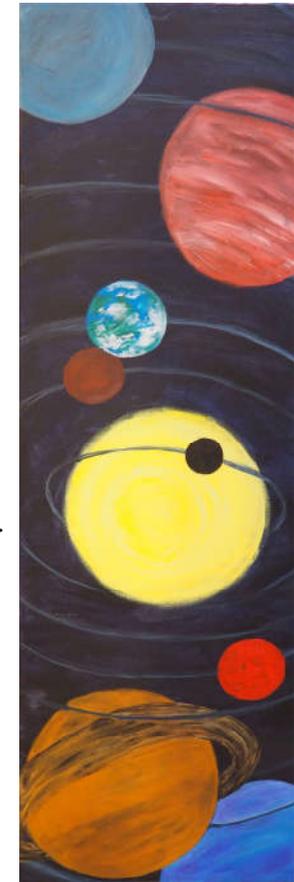
Sommer, Sonne, Sonnenschein, strahlender Himmel - das nimmt einen breiten Raum ein. Im Kapitel „Himmel, Sommer, Sonne, Urlaub“ sind viele farben-prächtige Sommerbilder entstanden: Sara Lührs hat einen Liegestuhl am Strand gemalt, Imke Liebethuth Sonnenbilder am Meer. Antonia Ritz und Achim Lankenau denken an Leuchttürme, Nadine Liebethuth malt mit ganz vielen Linien einen bunten Regenbogen und leuchtende Sterne lassen den Nachthimmel hell werden.

Am Abend und in der Nacht sind die Farben des Himmels besonders faszinierend: vom dunklen Blau mit hellen Sternen (Xenia Ertel) über rosa Farbtöne in den Bildern von Seyhan Akay und Sophia Zimmermann. Shenia Barans Nachtwolken sind bedrohlich schwarz und Lea Oraschewskis giftig gelbgrünes, leuchtendes, kahles Baumgerippe wirkt richtig gespenstisch. Das Bild von Marlen Hoops mit den klaren Farben und einfachen Formen, dem Sonnenauf- oder -Untergang lädt dagegen eher zum Träumen ein, aber es werden mit Sicherheit schöne Träume!

All diese Bilder und noch einige mehr sind in der Schalterhalle der Verdener Kreissparkasse zu sehen. Lassen Sie sich einfangen von den leuchtenden Farben der Acrylbilder. Im Sinne von Inklusion - selbstverständlich, gemeinsam an einem Thema arbeiten - da haben die vielen Künstler*innen der AG ein sehr großes Engagement gezeigt. Übrigens - die Materialien werden vom Arbeitskreis DOWN-Syndrom e.V. gestellt. Da muss niemand auf die Arbeit mit den verschiedensten Stiften, Farben, Papieren . . . verzichten, nur weil es am Geld fehlt. Spenden an den AK DOWN-Syndrom e.V. haben dies seit fast 10 Jahren mindestens einmal im Monat ermöglicht.

Wenn Sie Fragen haben: Laptop-Jutta@Liebethuth.de

Seyhan Akay



Xenia Ertel

